

Schachbrettfalter

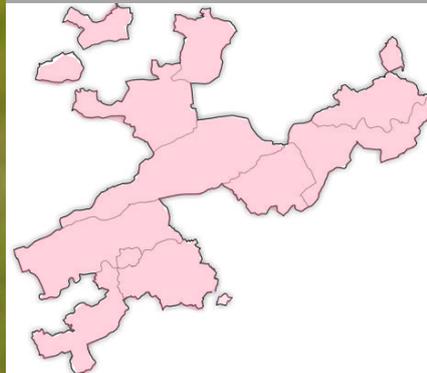
Melanargia galathea



Fotos: B. Schlup



Verbreitung



Lebensraum

Spät gemähte bzw. extensiv genutzte Wiesen, Weiden oder Streueflächen mit reichem Angebot an violettroten Blüten.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen und Weiden» in 1.2, 1.3 & 1.5

Auftreten

Falter: Juni – August
Ei: Mitte Juni – Mitte September
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Oberseite schachbrettartig schwarz und weiss gemustert. Unterseite mit ähnlichem, doch viel kontrastärmer. Auf dem Hinterflügel weist er eine Reihe kleiner Augenflecken auf (1). Grösser als ein Fünfliber (37-52mm).

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)

Ähnliche Arten

Unverkennbar in unserer Region

Schachbrettfalter

Melanargia galathea

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Gräser (v. a. Aufrechte Trespe)
- Nektarpflanzen der Falter: Violette Blüten, v.a. Flockenblumen, Witwenblumen, und Disteln

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Schachbrettfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern (vermehrt absamen lassen)
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Verbuschung verhindern oder bekämpfen

Lebensraum

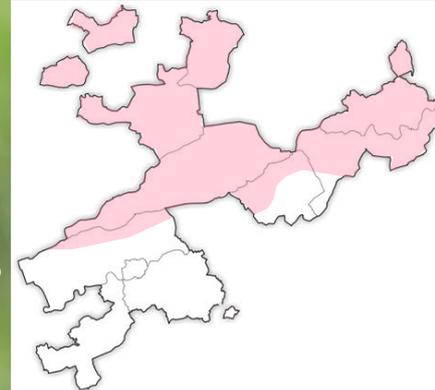


Hainveilchen-Perlmutterfalter

Boloria dia



Verbreitung



Lebensraum

Trockene, gut besonnte Magerwiesen und Magerweiden mit Gehölzen durchsetzt, lichte Wälder.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» in 1.3

Auftreten

Falter: April – September
Ei: Mai – September
Raupе/Puppe: Juni – April

Merkmale

Oberseits orange mit schwarzem Muster, dabei schwarze Spielfigurreihe (♀) (1) parallel zum weissen Aussenrand (2). Unterseite auffällig dunkel, mit ausgedehnter braunvioletter Zeichnung (3). Zudem mittig 3 weisse Perlmutterflecken (4), **einer glockenförmig**, welche klar voneinander getrennt sind. Kleiner als die übrigen Perlmutterfalter, knapp wie eine Fünfliber (30mm).

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT)

Ähnliche Arten (nicht in Kt. SO)

Natterwurz-Perlmutterfalter

Hainveilchen-Perlmutterfalter

Boloria dia

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Verschiedene Veilchenarten
- Nektarpflanzen der Falter: v. a. Skabiosen, Witwenblumen, Flockenblumen, Hornklee

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Hainveilchen-Perlmutterfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern (vermehrt absamen lassen)
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.

Lebensraum



Foto: T. Stalling



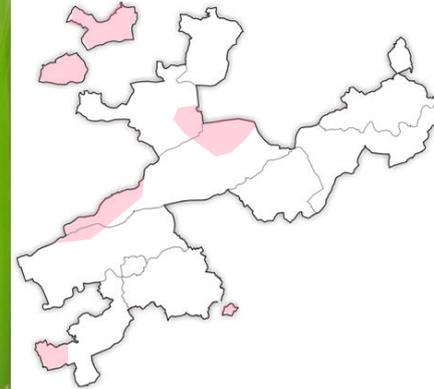
Foto: M. Fluri

Violetter Silberfalter (Mädesüss-Perlmutterfalter)

Brenthis ino



Verbreitung



Lebensraum

Hochstaudenfluren mit Spierstauden, insbesondere entlang von Wiesenbächen, Streueflächen.

Faunabonus

«Wasser begleitende Lebensräume» und «Extensiv genutzte Wiesen» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Falter: Mitte Mai – Juli
Ei: Ende Juni – Mitte Mai
Raupe/Puppe: April – Juni

Merkmale

Männchen oberseits orange mit schwarzer Zeichnung. Die schwarzen Saumflecken sind mit einer unscharfen Linie verbunden (1). Weibchen oberseits gleich aber verdunkelt. Beide unterseits ohne Perlmutterfalter und am Hinterflügel gelbbraun mit 5 gekernten Punkten in einer Reihe (2), daran anschliessend ein schwach violettees Feld mit schmaler, unterbrochener weisser Binde (3). 32-40mm gross.

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT)

Ähnliche Arten

Brombeer-Perlmutterfalter

Violetter Silberfalter (Mädesüss-Perlmutterfalter)

Brenthis ino

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: v.a. Moor-Geissbart (auch «Mädesüss» oder «Spierstaude»), selten am Knolligen Geissbart oder Grossen Wiesenknopf
- Nektarpflanzen der Falter: v.a. violette Blüten (Flockenblumen, Witwenblumen, Disteln etc.)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Violetter Silberfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Krautsäume und Hochstaudenfluren: Gestaffelt mähen mit Balkenmäher ab 15. September, jährlich abwechselnd nur 1/3 der Fläche.
- Wiesen: Mahd mit Balkenmäher ab Ende Mai in nassen Wiesen, ab Juni in wenig gedüngten Futterwiesen, ab September in Streuwiesen. Bei jedem Schnitt mind. 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Invasive Neophyten bekämpfen (z.B. Goldruten).
- Angrenzende blütenreiche Wiesen erst ab Ende Juli mähen (Nahrung für die Falter)

Lebensraum



Foto: S. Birrer



Fotos: T. Staffing

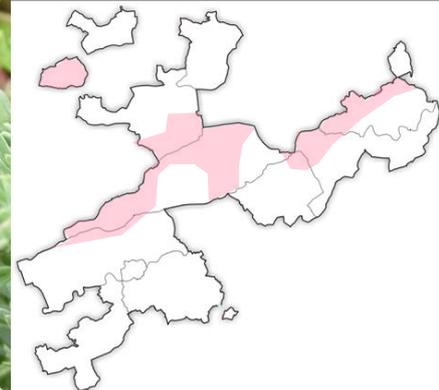
Rundaugen-Mohrenfalter

Erebia medusa

Fotos: T. Stalling



Verbreitung



Lebensraum

Extensivgrünland in Waldesnähe: sonnige Magerweiden und Magerwiesen, Feuchtwiesen und Streuwiesen, lichte Wälder.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen und Weiden» in 1.3

Auftreten

Falter: Mai – Juli
Ei: Ende Mai – Anfangs August
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Die Flügel sind ober- und unterseits dunkel mit je 3-6 runden, orangeroten Flecken mit schwarzem, weiss gekerntem Zentrum. Die orangen Flecken der Vorderflügel sind mässig lanzuzogen (1), die der Hinterflügel rund bis oval (2). Der Flügelrand ist ganzheitlich dunkel. Sie sind etwas grösser als ein Fünfliber (32-40mm). Fliegt als einziger Mohrenfalter schon im Mai, andere folgen ab Juni.

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT)

Ähnliche Arten

Andere Mohrenfalter

Rundaugen-Mohrenfalter

Erebia medusa

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: v. a. Aufrechte Trespe, Schafschwingel und einige weitere Gräser
- Nektarpflanzen der Falter: Verschiedene Blütenpflanzen (z. B. Witwenblumen, Wiesen-Bocksbart, Hahnenfuss)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Rundaugen-Mohrenfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern (vermehrt absamen lassen)
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.
- Schnitthöhe 15cm, um Puppen im Gras in Bodennähe zu verschonen

Lebensraum

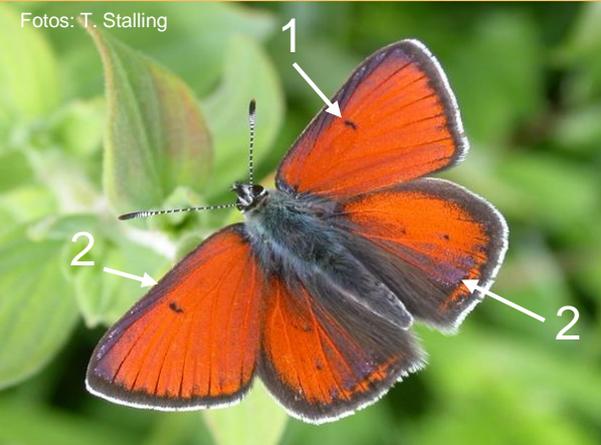


Fotos: M. Fluri

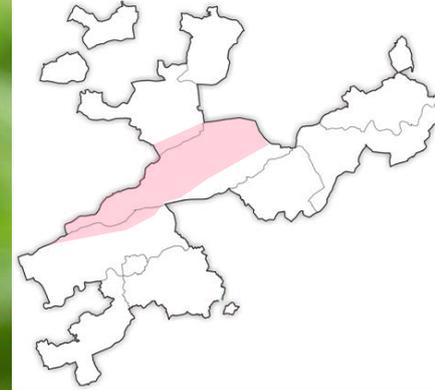
Kleiner Ampferfeuerfalter

Lycaena hippothoe

Fotos: T. Stalling



Verbreitung



Lebensraum

Feuchte bis frische Wiesen und Weiden, selten auch auf trockenen, blütenreichen Wiesen.

Faunabonus

«Wasser beeinflusste Lebensräume» und «Extensiv genutzte Weiden» in 1.2 und 1.3

Auftreten

Falter: Juni – Juli (selten bis August)
Ei: Ende Juni – August
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Männchen: Flügeloberseite kupferrot glänzend mit schwarzem Rand und schwarzem Komma in der Mitte (1). An den Flügelränder weist er eine blauviolette Übergießung auf (2). Weibchen sehr variabel, Flügeloberseiten orange-braun, Flügelränder weiß gesäumt wie beim Männchen. Unterseits haben beide einen orangen Vorderflügel und einen gräulichen Hinterflügel. Beide ungefähr so gross wie ein Fünfliber (28-32mm).

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)

Ähnliche Arten

Männchen unverkennbar

Kleiner Ampferfeuerfalter

Lycaena hippothoe

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: v.a. Grosser Sauerampfer, aber auch Kleiner Sauerampfer, Schlangen-Knöterich
- Nektarpflanzen der Falter: Vielfältige (Flockenblumen, Witwenblumen, Schafgarben, Hahnenfuss, Thymian etc.)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Kleiner Ampferfeuerfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern (vermehrt absamen lassen)
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern

Lebensraum



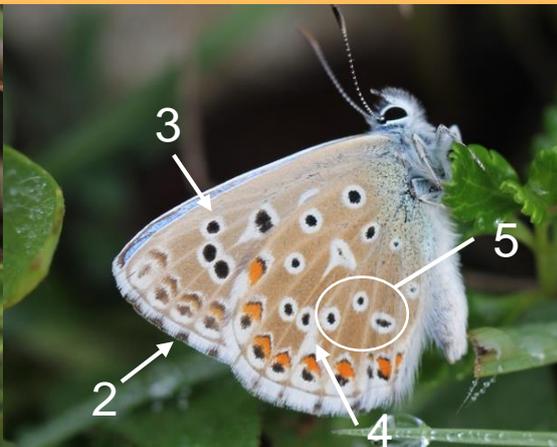
Foto: T. Stalling

Himmelblauer Bläuling

Lysandra bellargus



Fotos: T. Stalling



Verbreitung

Auftreten

Falter: Mai – September
Ei: Mitte Mai – September
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)

Ähnliche Arten

Andere Bläulinge

Lebensraum

Trockene Magerwiesen/-weiden mit lockerer Vegetation bzw. offenen Bodenstellen (Steine, Wege etc.), gut besonnte Böschungen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden»
in 1.2, 1.3 & 1.5

Merkmale

Männchen oberseits leuchtend blau mit schwarzen Rand (1), Flügelränder weiss mit schwarzen Schecken (2), unterseits mit hell umrandeten schwarzen und orangen Flecken (3). Weibchen oberseits braun, Hinterflügel ober- und unterseits mit orangen Flecken. Beide weisen unterseits, am Ende des Hinterflügels mittig einen weissen Bereich auf (4) und ein Dreieck mit weiss gerandeten schwarzen Punkten (5). Maximal so gross wie ein Fünfliber (27-32mm).

Himmelblauer Bläuling

Lysandra bellargus

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Hufeisenklee
- Nektarpflanzen der Falter: v. a. Hufeisenklee, Kartäusernelke, Flockenblume, Dost, Skabiose

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Himmelblauer Bläuling \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern (vermehrt versamen lassen)
- Offene Bodenstellen schaffen / bestehen lassen
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.

Lebensraum



Foto: S. Birrer

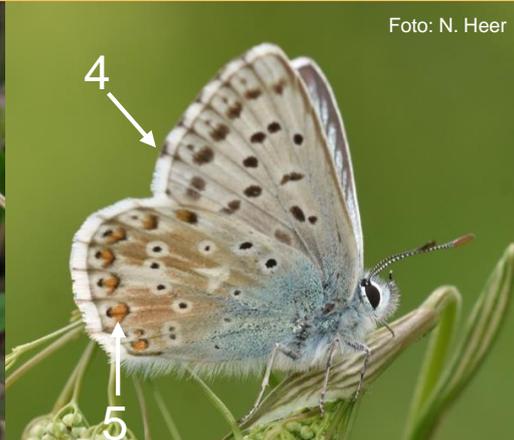
Silbergrüner Bläuling

Lysandra coridon

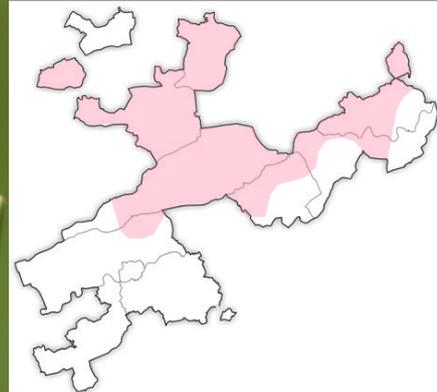
Foto: T. Stalling



Foto: N. Heer



Verbreitung



Lebensraum

Faunabonus

Auftreten

Trockene Magerwiesen mit niedriger, lückiger Vegetation und einem hohen Anteil an Hufeisenklee.

«Extensiv genutzte Wiesen und Weiden» in 1.3

Falter: Juli – September
Ei: Mitte Juli – April
Raupe/Puppe: Mitte April – Juli

Merkmale

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)

Ähnliche Arten

Männchen unverkennbar

Männchen oberseits silberblau, manchmal mit einem Grünstich. Aussen mit einem breiten dunklen Saum (1) mit schwarzen Flecken teilweise weiss umrandet (2). Adern im äusseren Drittel des Flügels schwarz (3). Das Weibchen ist oberseits braun, mit schwarz-orange-weisser Randbinde am Hinterflügel. Beide Geschlechter haben gescheckte Fransen (4) und unterseits Randbinde mit schwarz-orangen Punkten (5).

Silbergrüner Bläuling

Lysandra coridon

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: v.a. Hufeisenklee manchmal auch Bunte Kronwicke
- Nektarpflanzen der Falter: v.a. Flockenblumen, Dost, Kratzdisteln

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Silbergrüner Bläuling \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern (vermehrt absamen lassen)
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Offene Bodenstellen zulassen/schaffen
- Schnitthöhe 15cm, um Eier und Raupen am Hufeisenklee in Bodennähe zu verschonen

Lebensraum



Foto: T. Stalling

Wachtelweizen-Scheckenfalter

Melitaea athalia aggr.



Verbreitung

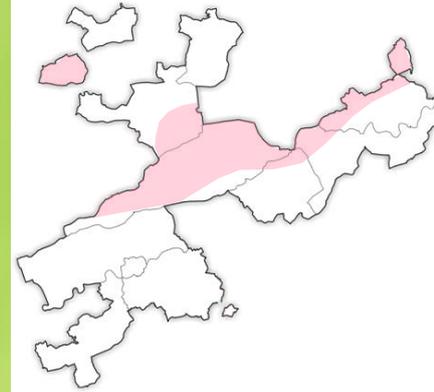


Foto: E. Vogel

Foto: N. Heer

Lebensraum

Trockene Magerwiesen und -weiden, blütenreiche Streuwiesen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen und Weiden» in 1.2 und 1.3

Auftreten

Falter: Mitte Mai – September
Ei: Mitte Juni – August
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Oberseits braunorange mit variabler, dunkler Netzzeichnung, zum Körper hin unregelmässig und dick (1). Zweiter oranger Fleck gegen Körper versetzt (2) und dritter Halbmond abrupt grösser (3). Unterseits die Vorderflügel blassorange mit verwaschenem schwarzem Muster und blassgelbem Randmuster mit kräftiger Mittellinie (4). Hinterflügel cremefarben mit zwei orangen Binden (5). Saum und angrenzende Halbmonde blassgelb (6). Palpen schwarz und cremeweiss (7).

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)

Ähnliche Arten

Andere Scheckenfalter

Wachtelweizen-Scheckenfalter

Melitaea athalia aggr.

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Sommerwurz- und Wegerichgewächse: v.a. Spitz-Wegerich, Gamander-Ehrenpreis und Wiesen-Wachtelweizen
- Nektarpflanzen der Falter: gelbe und violette Korbblütler (Flockenblumen, Witwenblumen, Skabiose, Disteln etc.)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Wachtelweize-Scheckenfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.
- Schnitthöhe 15cm, um Eier an den Nahrungspflanzen in Bodennähe zu verschonen

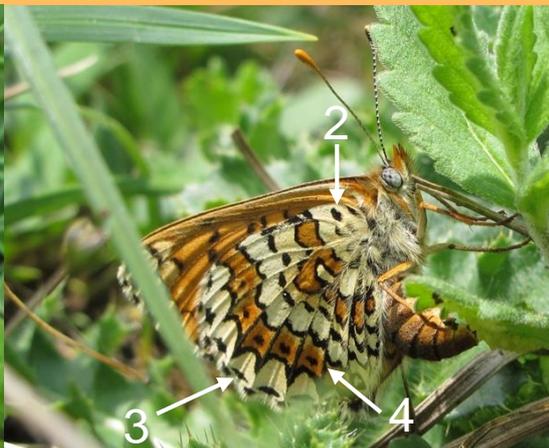
Lebensraum



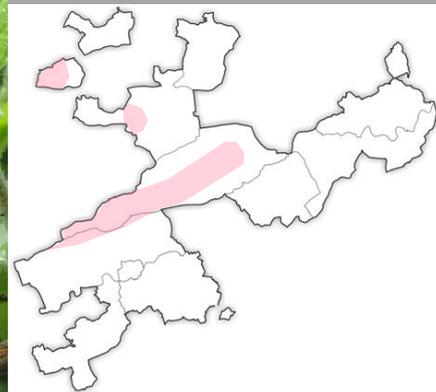
Foto: M. Fluri

Wegerich-Scheckenfalter

Melitaea cinxia



Verbreitung



Fotos: T. Stalling

Lebensraum

Extensiv genutzte Magerwiesen und -weiden mit Gebüsch oder am Waldrand mit offenen Bodenstellen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen und Weiden» in 1.3

Auftreten

Falter: Mitte Mai – Juli
Ei: Ende Mai – Juli
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Oberseits braunorange mit variabler, dunkler Netzzeichnung. Auf dem Hinterflügel mehrere schwarze Punkte (1). Unterseits schwarze Flecken nahe der Flügelbasis (2). Im blassgelben Saum eine Reihe bogenförmiger Flecken (3) und angrenzend orange umrandete schwarze Punkte (4).

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
Nationale Priorität: mässig

Ähnliche Arten

Andere Scheckenfalterarten

Wegerich-Scheckenfalter

Melitaea cinxia

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Wegerich- und Ehrenpreisarten, v.a. Spitz-Wegerich und Grosser Ehrenpreis
- Nektarpflanzen der Falter: gelbe und violette Korbblütler (Flockenblumen, Witwenblumen, Skabiose, Disteln etc.)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Wegerich-Scheckenfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.
- Schnitthöhe 15cm, um Eier und Puppen an den Nahrungspflanzen in Bodennähe zu verschonen

Lebensraum

Foto: S. Birrer



Foto: M. Fluri



Westlicher Scheckenfalter

Melitaea parthenoides

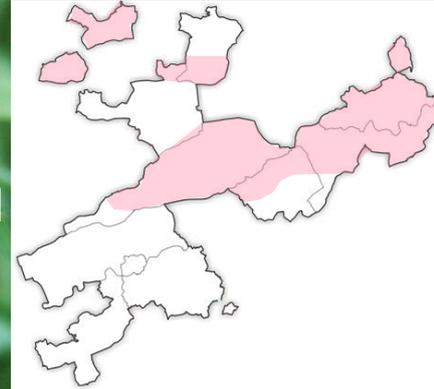


Foto: T. Stalling



Foto: H. P. Matter

Verbreitung



Lebensraum

Trockene Magerwiesen und -weiden, lichter Wald, auch Feuchtwiesen und Streuflächen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen und Weiden» in 1.2 und 1.3

Auftreten

Falter: Mai – Juni; Aug. – Sept.
Ei: Mitte Mai – Anfangs Oktober
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Oberseits orange mit schwarzem Muster. Am Vorderflügel gegen Aussen verblasste, unvollständige Zeichnung (1). Mittig eine kräftig, schwarze, s-förmige Linie (2). unterseits Hinterflügel abwechselnd orange und cremeweisse bis blassgelbe Binden. Palpen sind überwiegend bis vollständig orange (3).

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
Nationale Priorität: mässig

Ähnliche Arten

Andere Scheckenfalter

Westlicher Scheckenfalter

Melitaea parthenoides

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Spitz-Wegerich und Mittlerer Wegerich
- Nektarpflanzen der Falter: gelbe und violette Korbblütler (Flockenblumen, Witwenblumen, Skabiose, Disteln etc.)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Westlicher Scheckenfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.
- Schnitthöhe 15cm, um Eier an den Nahrungspflanzen in Bodennähe zu verschonen

Lebensraum



Foto: T. Stalling



Foto: M. Fluri

Kreuzenzian-Ameisenbläuling

Phengaris rebeli



Fotos: T. Schwaller

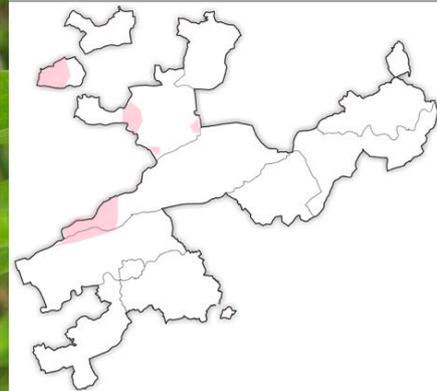


tanzt aus der Reihe



Eier auf Kreuzblättrigem Enzian.
Foto: T. Stalling

Verbreitung



Lebensraum

Trockene, gebüschreiche Magerwiesen und -weiden sowie felsige Hänge mit Kreuzblättrigem Enzian.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen und Weiden» in 1.3

Auftreten

Falter: Juni – Mitte August
Ei: Ende Juni – Ende August
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Männchen oberseits mattblau (ohne schwarze Flecken) mit einem dunkelbraunen Flügelrand und weissem Saum. Weibchen oberseits braun, kann mittig bläulich sein. Beide haben die Flügelunterseite hellbraun mit Muster aus schwarzen Flecken (nie Orangene). Er ist grösser als die meisten Bläulinge (30-40mm).

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
Nationale Priorität: mittel

Ähnliche Arten

Schwarzgefleckter Ameisenbläuling

Kreuzenzian-Ameisenbläuling

Phengaris rebeli

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Kreuzenzian
- Nektarpflanzen der Falter: selten auf Blüten

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Kreuzenzian-Ameisenbläuling \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Kreuzenzian fördern
 - auf Wiesen 1. Schnitt erst Ende September/ Anfangs Oktober nachdem der Kreuzenzian versamt hat
 - Offene Bodenstellen zulassen/schaffen als Keimstellen für den Kreuzenzian
- Knotenameisen fördern durch sonnige offene Bodenstellen als Neststandorte (ziehen den Schmetterling gross)
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern

Brutparasitismus

Lebensraum

Im Spätsommer lassen sich die Raupen zu Boden fallen und imitieren eine Ameisenlarve um sich von einer Art der **Knotenameisen («Rote Ameisen»)** in deren Nest tragen zu lassen (Adoption). Dort werden sie bis zur Verpuppung im nächsten Jahr von den Ameisen **durchgefüttert**. Die Raupen imitieren durch Geräusche und aussehen die Ameisenlarven. Einmal ausgewachsen, muss der Schmetterling schnell aus dem Ameisennest **fliehen**, weil die Ameisen in als **Eindringling** erkennen.



Foto: M. Fluri

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Phengaris nausithous*



Foto: C. Forrer

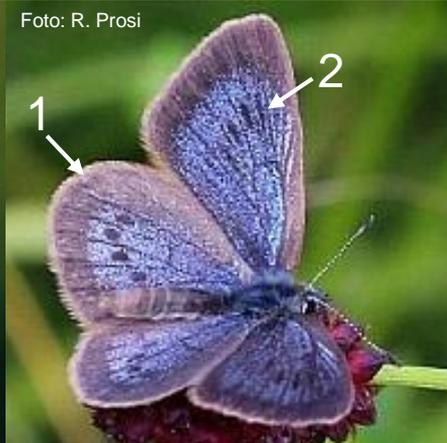
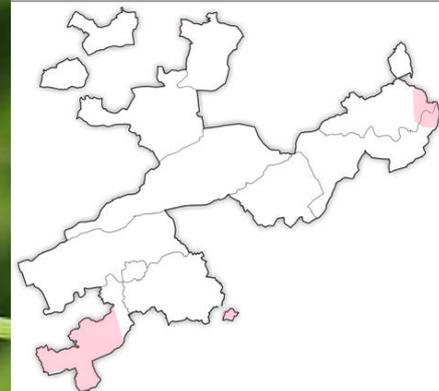


Foto: R. Prosi

Verbreitung



Lebensraum

Streuwiesen, Hochstaudenfluren entlang von Fließgewässern, feuchte, etwas verbrachte Standorte mit Grosse Wiesenknopf.

Faunabonus

«Wasser begleitende Lebensräume» und «Extensiv genutzte Wiesen» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Falter: Ende Juni – August
Ei: Juli - August
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Männchen oberseits dunkelblau mit dunklen Adern und breiten, dunkelbraunen Rand (1). Am Vorderflügel mit länglichen schwarzen Punkten (2). Weibchen oberseits braunschwarz manchmal mit fast nicht erkennbaren länglichen schwarzen Punkten am Vorderflügel und an den Flügelbasen schwach blau. Unterseits beide zimtbraun und schwarz punktiert, ohne bläuliche Bereiche. Randbereiche ohne Flecken und Punkten, (3) im Gegensatz zu anderen Ameisenbläulingen. 28-38 mm gross.

Gefährdung

Rote Liste: Stark gefährdet (EN)
Nationale Priorität: hoch

Ähnliche Arten

Heller Wiesenknopf- und Schwarzfleckiger Ameisenbläuling

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Phengaris nausithous*

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Grosser Wiesenknopf
- Nektarpflanzen der Falter: keine (Falter lebt nur bis zu 10 Tagen)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Frühschnitt im Mai, damit der Wiesenknopf später ungestört blühen kann
- Keine Eingriffe/ Beweidung zwischen 5. Juni und 15. September; der Grosse Wiesenknopf soll blühen können. Die Eier werden in die Blüten gelegt, wo sich dann auch die Raupen entwickeln und von sich bildenden Früchten ernähren
- Streuwiesen: mit Balkenmäher gestaffelt ab 15. September mähen, mind. 10 % als Rückzugsstreifen über Winter stehen lassen an jährlich wechselnden Orten.
- Bewirtschaftung der Flächen nur bei trockenem Wetter und möglichst wenig befahren.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern

Brutparasitismus

Im Spätsommer lassen sich die Raupen zu Boden fallen und von einer Art der **Knotenameisen** («**Rote Ameisen**») in deren Nest tragen. Dort frisst er die Ameisenbrut bis zur Verpuppung im nächsten oder übernächsten Jahr. Die Schmetterlingslarven imitieren den Geruch von den Ameisenlarven, zwischen denen sie liegen, um die adulten Ameisen zu **täuschen**. Einmal entpuppt, muss der Schmetterling schnell aus dem Ameisennest **fliehen**, weil er seinen Geruch verändert und die Ameisen in als **Eindringling** erkennen.

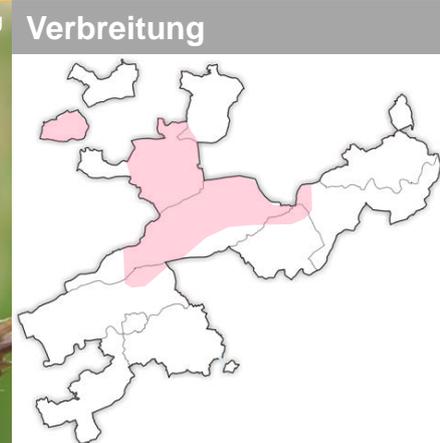
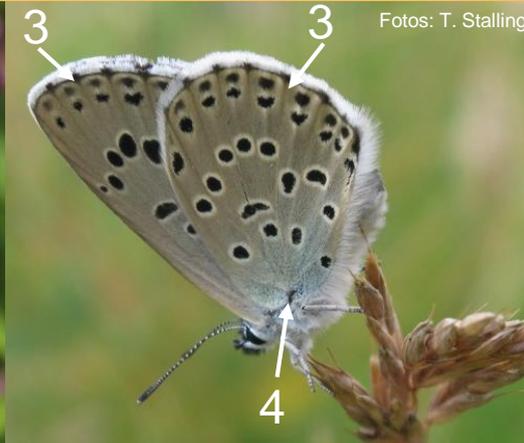
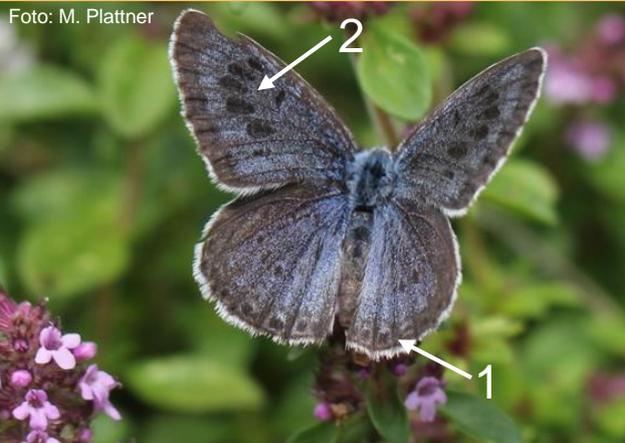
Lebensraum



Foto: M. Fluri

Schwarzfleckiger Ameisenbläuling

Phengaris arion



Lebensraum
Trockenwarme, lückige und leicht verbrachende Magerweiden und -wiesen mit offenen Bodenstellen.

Faunabonus
«Extensiv genutzte Weiden» in 1.3

Auftreten
Falter: Juni – Mitte August
Ei: Mitte Juni - August
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale
Oberseits graublau mit breiter dunkler Randbinde, manchmal mit angedeuteten Randflecken (1). Mittig im Vordeflügel mit länglichen, dunklen Flecken (oft schwer zu sehen) (2). Unterseits grau bis bräunlichgrau mit grossen, hell umrandeten Flecken, zudem schwarze Randflecken in 2 Reihen (3). Basis der Hinterflügel blau (4). 29-42mm gross.

Gefährdung
Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT)
Nationale Priorität: mässig

Ähnliche Arten
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Schwarzfleckiger Ameisenbläuling

Phengaris arion

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Thymian und Gewöhnlicher Dost
- Nektarpflanzen der Falter: v. a. rot- bis blauviolette Blüten (Thymian, Dost, Brunelle, Vogel-Wicke etc.).

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Schwarzfleckiger Ameisenbläuling \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern/ belassen (v.a. bultige, von Thymian überwachsene Ameisennester)
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern (fördert Wirtsameisen)

Brutparasitismus

Im Spätsommer lassen sich die Raupen zu Boden fallen und von einer Art der **Knotenameisen** («**Rote Ameisen**») in deren Nest tragen. Dort frisst er die Ameisenbrut bis zur Verpuppung im nächsten oder übernächsten Jahr. Die Schmetterlingslarven imitieren den Geruch von den Ameisenlarven, zwischen denen sie liegen, um die adulten Ameisen zu **täuschen**. Einmal entpuppt, muss der Schmetterling schnell aus dem Ameisennest **fliehen**, weil er seinen Geruch verändert und die Ameisen in als **Eindringling** erkennen.



Ei auf Thymian. Foto: F. Dittmar

Lebensraum

Fotos: T. Stalling



Gelbes Ochsenauge



Foto: T. Schwaller

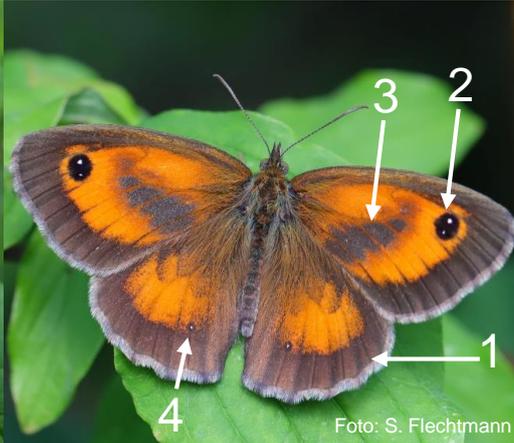


Foto: S. Flechtmann

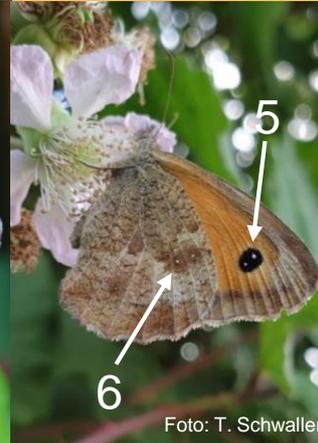
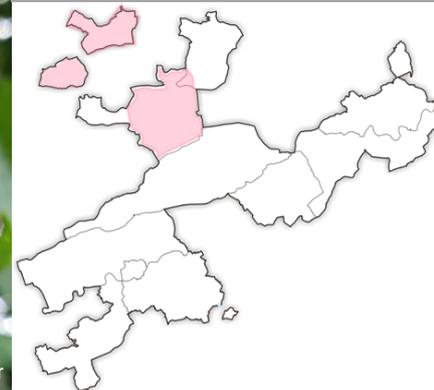


Foto: T. Schwaller

Pyronia tithonus

Verbreitung



Lebensraum

Waldlichtungen, Waldränder und extensive Wiesen in Waldnähe

Faunabonus

«Hecken» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Falter: Juni – Mitte September

Ei: Juli – September

Raupe/Puppe: ganzjährig

Merkmale

Männchen sind oberseits orange mit einem dunklen, breiten Rand (1). Im Vorderflügel ist ein doppelkerniger Augenfleck (2) und ein grosser, dunkler Duftschuppenfleck (3). Manchmal eine weissgekernten Augenfleck auf dem Hinterflügel (4). Das Weibchen ist auch orange mit dunklem Rand, weist aber nur den doppelkernigen Augenfleck auf. Unterseits sind beide am Vorderflügel ähnlich gezeichnet wie oberseits (5). Der Hinterflügel ist braun-beige-braun mit diffus umrandeten weissen Flecken (6), 33-40mm.

Gefährdung

Ähnliche Arten

Grosses Ochsenauge

Gelbes Ochsenauge

Pyronia tithonus

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Verschiedene Süssgräser wie Rot-Schwengel oder Haar-Straussgrass
- Nektarpflanzen der Falter: Vielzahl von Blüten z.B. Dost, Thymian und Faulbaum

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Gelbes Ochsenauge \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern
- Erst ab August mähen, Puppen sind Juni-Juli an dünnen Pflanzenteilen
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.

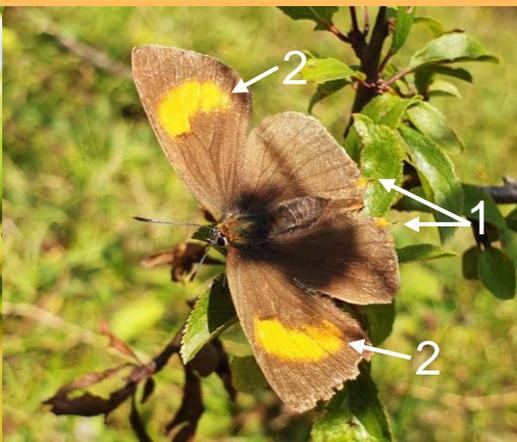
Lebensraum



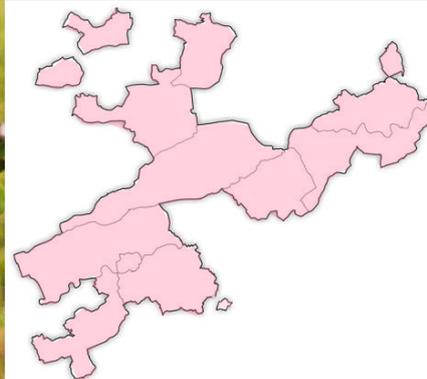
Fotos: M. Fluri

Nierenfleck-Zipfelfalter

Thecla betulae



Verbreitung



Fotos: T. Schwaller

Lebensraum

sonnige Lichtungen und reich strukturierte Waldränder in Laub- und Mischwäldern, sowie hohe Gebüsche und Hecken mit der Futterpflanzen der Raupen (*Prunus*-Gewächse)

Faunabonus

«Hecken» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Falter: Juli – Mitte Oktober
Ei: Mitte August – April.
Raupe/Puppe: April - Juli

Merkmale

Beide Geschlechter oberseits dunkelbraun mit einem orangen, nach aussengebogenen Zipfel (1). Das Weibchen hat oberseits mittig im Vorderflügel einen nierenförmigen, orangen Fleck (2). Unterseits beide ocker-orange mit dunklerer Binde mit schwarz-weissem Saum beiderseitig(3).

Gefährdung

Ähnliche Arten

unverwechselbar

Nierenfleck-Zipfelfalter

Thecla betulae

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Schwarzdorn (Schlehe, siehe Bild unten links), auch Zwetschge und Pflaume.
- Nektarpflanzen der Falter: überreifes Obst und Honigtau werden bevorzugt, manchmal an Blüten.

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Nierenfleck-Zipfelfalter \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern
- Äste mit überwinternden Eier in Gabelungen der Raupennahrungspflanzen nicht abschneiden
- Juni und Juli dürres Laub am Boden nicht stören/wegräumen, da sich die Puppen dort befinden
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten
- Wenn Obst geerntet wird: ca. 5% der Früchte für die Falter am Baum lassen



Ei in der Gabelung eines Astes. Foto: A. Nemeč

Lebensraum



Bergkronwicken-Widderchen

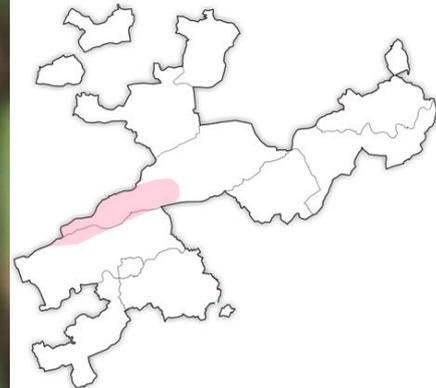
Zygaena fausta

Foto: T. Stalling



Foto: H. P. Matter

Verbreitung



Lebensraum

Skelettreiche (steiniger Boden)
Magerweiden und lichte Wälder mit
anstehendem Fels oder Schutt.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Weiden» in 1.3

Auftreten

Falter: Juli – August
Ei: Mitte Juli – Anfangs Sept.
Raupe/Puppe: Ganzes Jahr

Merkmale

Vorderflügel ca. 1 – 1.5 cm lang, mit leuchtend orangeroten, zusammenhängenden, beige umrandeten Flecken. Fleck am Flügelende nierenförmig mit zwei Spitzen (1). Rotes manchmal teilweise cremefarbiges Halsband (2). Oft mit zumindest angedeutetem roten Ring am Hinterleib (3).

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
Nationale Priorität: mässig

Ähnliche Arten

Krainisches Widderchen

Bergkronwicken-Widderchen

Zygaena fausta

Notwendige Pflanzen

- Nahrungspflanzen der Raupen: Scheiden-Kronwicke
- Nektarpflanzen der Falter: v. a. rote und violette Blüten (Flockenblume, Witwenblume, Skabiose, Dost etc.)

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Bergkronwicken-Widderchen \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Notwendige Pflanzen fördern/ belassen, aber nicht verbuschen lassen
- Angrenzende, flachgründige südexponierte Waldbereiche auslichten.
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern

Lebensraum



Fotos: M. Fluri

Libellen-Schmetterlingshaft

Libelloides coccajus

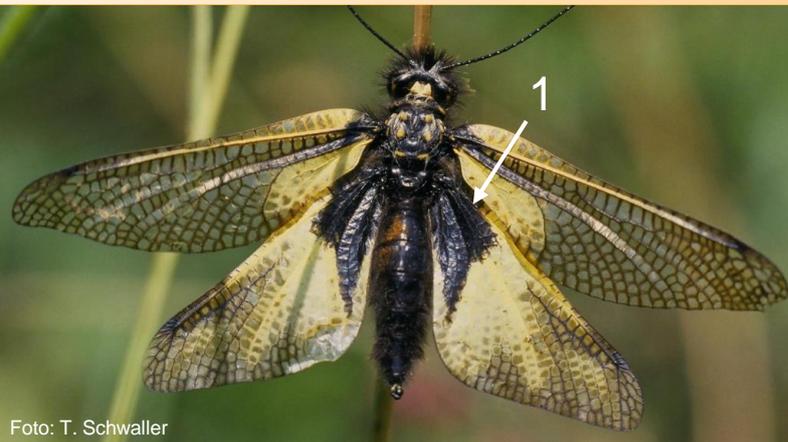
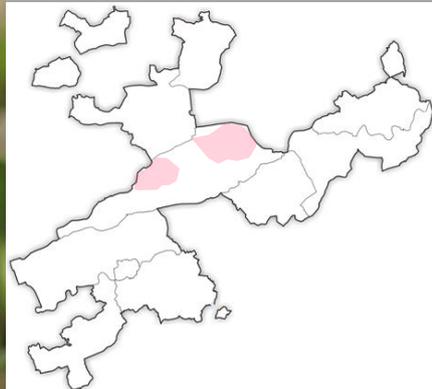


Foto: T. Schwaller



Foto: E. Vogel

Verbreitung



Lebensraum

Windgeschützte, sonnige Halden mit lückigen Magerweiden, lichte Föhrenwälder. Im Kt. Solothurn in Wiesen nicht bekannt.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Weiden» in 1.3

Auftreten

Falter: Mai – Ende Juni
Larve: Ende Juni – Mai
Ei: Juni bis Anfang August

Merkmale

Flügelspannweite 40-50 mm, Flügel teils transparent mit schwarzer Aderung, teils zitronengelb (verblasst mit der Zeit), Körper und Basis der Hinterflügel schwarz (1), mit langen dünnen Fühlern. Männchen am Hinterleibsende mit Zangen (2). Der Hinterleib der Weibchen schwillt kurz vor der Eiablage stark an. Gehört zu den „**Echten Netzflügler**“ und nicht zu den Schmetterlingen. Isst v.a. kleine Fluginsekten.

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
Nationale Priorität: mässig

Ähnliche Arten (nicht in Kt. SO)

Langfühler-Schmetterlingshaft

Libellen-Schmetterlingshaft

Libelloides coccajus

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Libellen-Schmetterlingshaft \(www.lepiforum.org\)](http://www.lepiforum.org)

- Wegränder sind oft geeignete Eiablagestandorte, diese sollten von Juni bis Anfang August nicht gemäht werden
- Für ein ausgiebiges Nahrungsangebot sorgen
 - durch eine extensive Bewirtschaftung ein reichhaltiges Blütenangebot schaffen, dass vielen Beutetieren einen Lebensraum bietet
- Offene Bodenstellen schaffen für die Eiablage
 - z.B. durch flache Steine ($\varnothing > 20\text{cm}$) die im Boden eingelassen werden an einem sehr sonnigen Standort, 5-10 Stück pro Standort
- Überwinternder Rückzugsstreifen von mind. 10% resp. 10% überständige Vegetation stehen lassen (Förderung der Beutetiere)
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern



Eigelege um einen Grashalm herum.
Dunkle Eier: Larve kurz vorm schlüpfen
Weisse Eier: Larve schon geschlüpft, leer
Foto: T. Schwaller

Lebensraum



Foto: S. Birrer